Das vorschnell vermählte Ehepaar

von

Fedor von Zobeltitz

Der neue Zobeltitz beginnt auf hoher See, an Bord eines holländischen Dampfers, der von Buenos Aires nach Rotterdam will. Ein drahtloser Fernspruch meldet, daß in Deutschland der Zustand der drohenden Kriegsgefahr erklärt worden ist, fiebernde Spannung bemächtigt sich der Schiffspassagiere. Im Hafen von Madeira hören sie vom Krieg zwischen Deutschland und England. An der französischen Westküste wird, grau, mit vier Schornsteinen, der britische Kreuzer „Exmouth" sichtbar, der den Union Jack hißt und den Holländer anhält, um die wehrfähigen deutschen Reisenden abzufangen. Das sind die Bilder der ersten Kriegspanik, die Zobeltitz in rascher Folge aufrollt, und die dem eigentlichen Roman die unruhig bewegte Stimmung geben. Aber der Gewalt der großen Weltereignisse stellt Zobeltitz mit versöhnlichem Humor die Irrungen und Wirrungen kleiner Menschenschicksale gegenüber. Da erwirbt eine aus Erwägungen der Klugheit durch Heirat die deutsche Nationalität und wird aus Herzensgründen eine deutsche Frau; da wird einer, der ein willenloser Aesthet war, ein ganzer Mann. Aus den Weiten der Welt kommen sie beide in ein Getriebe, in dem Aufopferung verdammte Pflicht und Schuldigkeit heißt. Aus ihrer Scheinehe wird eine wahre Ehe, aus ihrem Vertrag ein Bündnis. Das alles wird nicht lehrhaft abgehandelt, sondern frohmütig heruntergeplaudert und hat doch stets einen Unterton von Ernst. Zwischen Lachen und Lächeln spürt man den schweren Atemzug unserer Tage.

Ⓐ

Das neueste Ullstein-Buch
1 Mark